

**Jubiläum 375 Jahre Westfälischer Frieden  
Veranstaltungsprogramm 2023 (Grundkonzept)**

**1. Die „Säulen“ des Programms**

Im Veranstaltungszeitraum vom 15. Mai bis zum 24. Oktober (unmittelbar im Anschluss an das Theaterfestival „Flurstücke“) bilden einige überregional strahlkräftige Veranstaltungen mit klarem Stadtbezug die „Säulen“ des Programms:

**Eröffnungsfest (13. Mai bis 14. Mai)**

Das Eröffnungsfest für die Stadtgesellschaft und ihre Gäste wird als zweitägige Veranstaltung auf das Jubiläum einstimmen. Das Fest für alle findet statt im inneren Kern der Stadtmitte und besteht aus Elementen wie dem Diskurs über gesellschafts- und geopolitische Fragen, zu großen Teilen aber aus künstlerischen Aktionen im öffentlichen Raum und aus Projekten, die mit unterschiedlichen Gruppen der Stadtgesellschaft erarbeitet werden.

In Kooperation mit dem Theater im Pumpenhaus wird das „Friedensmahl/Bürgermahl“ als soziale Skulptur in Anlehnung an das Bürgermahl zum 1200jährigen Stadtjubiläum Münsters Bezug auf die Kongresssituation von 1648 nehmen.

Ebenfalls in Beziehung zum Kongress 1648 steht die Open Air Performance: „Dancing in the streets“, eine Outdoor Performance, die von der ersten Ballettaufführung in Münster während des Friedenskongresses - eingeladen von der französischen Delegation - inspiriert wird. Lokale Produzenten wie BodyTalk in Kooperation mit Pumpenhaus und Theater Titanick sind vorstellbar.

**Bundesweite Eröffnung zum Tag des offenen Denkmals (10.9.2023)**

Schon 2020 hat die Stadt Münster ihr Interesse an der Ausrichtung der bundesweiten Eröffnung zum Tag des offenen Denkmals gegenüber der Deutschen Stiftung Denkmalschutz geäußert und eine positive Einschätzung erhalten. Diese Veranstaltung unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten eröffnet alle deutschlandweiten Aktionen und bringt ein interessantes, hochkarätiges Bühnenprogramm, zahlreiche prominente Besucher/innen und eine große Öffentlichkeitswirksamkeit in die Stadt. Die Bewerbung Münsters als Eröffnungstadt 2023 erfolgt 2022 durch die städtische Denkmalbehörde.

**Verleihung des Internationalen Preises des Westfälischen Friedens und begleitende Veranstaltungen (Live-Übertragung, Beteiligung am Münster Summit der WWU)**

Mit der Wirtschaftlichen Gesellschaft von Westfalen und Lippe, der Ausrichterin des Friedenspreises ist verabredet, dass die nächste Preisverleihung nicht turnusgemäß erfolgt, sondern parallel zum Friedensjubiläum im Jahr 2023 stattfinden wird. Auch diese

Veranstaltung sichert mediale Aufmerksamkeit und bietet sich für ein vielfältiges städtisches „Zukunft der Erinnerung“ Arbeitstitel Begleitprogramm an.

## **Programmwoche „1648 Dialoge zum Frieden – 2023“ mit**

### **a) Schülerakademie: Digitales Labor 375JWF 2023**

In einer Workshop-Reihe entwickeln Schülerinnen und Schüler (ab 15 Jahren) für Jugendliche einen digitalen Zugang zum Thema „Westfälischer Frieden“. Das kann ein Twitter-Account, ein (digital) Zine, ein Video oder auch ein Veranstaltungsformat sein. Im Zentrum stehen die Jugendlichen als Expertinnen und Experten ihrer eigenen Lebenswelt. Sie erhalten Input durch Fachleute u.a. aus den Themenfeldern Public History, Social Media, Storytelling, Video Content Creation.

### **b) Ausweitung des Formats „Schülerakademie“ durch neue Jugend-Formate (Schul-Aktionswoche mit 10 Einzelveranstaltungen)**

Schüler\*innen aus Münster begeben sich auf die Suche nach Konflikten in Münsters Stadtgeschichte und stellen sich der Frage, was wir aus diesen Ereignissen für ein friedlicheres Zusammenleben lernen können, getreu dem Stadtprofil „Frieden durch Dialog, Krisenprävention, Konfliktlösung durch Verhandlung, Mediation und Austausch“. Während eines Rundgangs durch die Stadt setzen sich die Teilnehmenden an verschiedenen Stationen mit unterschiedlichen Krisen und Konflikten der Münsteraner Stadtgeschichte und den daraus abgeleiteten Dialogformaten auseinander.

Zum Beispiel: Syndikatplatz: Vernichtung der ersten jüdischen Gemeinde Münsters - Gedenktafel von 2007, Gedenkveranstaltung zum 27. Januar; Prinzipalmarkt/ Lambertikirche: Das Täuferreich von Münster – Körbe, Drei Irrlichter“, „Wasser in Münster“; Historisches Rathaus/ Friedensaal: Der Dreißigjährige Krieg – „Toleranz durch Dialog“; Domplatz: Bücherverbrennung Münster 1933 – Gedenktafel Bücherverbrennung; Promenade: Eisenman-Brunnen, Dein Brunnen für Münster e.V.; Promenade: Kriegerdenkmäler, Zwinger – Kriegerdenkmäler-Debatte, Zwinger-Installation, Gedenkveranstaltungen.

Mögliche Kooperationspartner: Dein Brunnen für Münster e.V., Organisatorinnen des Kinder-Friedenstreffens, Villa ten Hompel/ mobim, Stadtarchiv, Religionsgemeinschaften, Büro für Internationales Stadt Münster, Bibelmuseum, Streitschlichter.

### **c) Internationale Tagung über Denkmäler im öffentlichen Raum im 21. Jahrhundert „Zukunft der Erinnerung“ (Arbeitstitel)**

Die internationale wissenschaftliche Tagung über Denkmäler im öffentlichen Raum im 21. Jahrhundert, soll - mit dem Blick auf Münster - den Horizont in der Auseinandersetzung mit der „Zukunft der Erinnerung“ um einen internationale Perspektive erweitert werden. In Münster ist es u.a. das Traindenkmal, anhand dessen der Umgang mit der Erinnerungskultur als die zentrale gesellschaftspolitische Debatte bis heute geführt wird. Die aktuellen Bemühungen um Aufarbeitung der deutschen Kolonialgeschichte, der Greuelthaten in Namibia, der Widergutmachung und der Restitutionsverhandlungen mit den Herero und Nama, können einen Fokus der Tagung bilden, in denen neben Ruprecht Polenz, als Namibia-Sonderbeauftragter der Regierung, insbesondere auch Vertreter von NGO aus Namibia einbezogen werden sollen.

Die Diskussion umfasst auch weitere Denkmäler und Skulpturen als Symbole von Erinnerung im öffentlichen Raum, in Münster und darüber hinaus. Die Veranstaltung soll idealerweise im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals stattfinden.

#### **d) Treffen der Religionsgemeinschaften MS/OS**

Seit vielen Jahren organisiert die Stadt Münster jährlich ein Treffen der Religionsgemeinschaften. Seit 2015 wird das Treffen gemeinsam mit der Stadt Osnabrück gestaltet. Im Jubiläumsjahr 2023 soll das Format in Münster eine Erweiterung erfahren: Neben dem Treffen der Vertreter\*innen der Religionsgemeinschaften und Konfessionen wird es ein spezielles Angebot für die Jugendgruppen der jeweiligen Glaubensrichtungen geben.

Neben der Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und Kennenlernen ist zusätzlich ein inhaltlicher Input beispielsweise in Form eines Vortrages und anschließenden Workshops geplant. Dies soll in Zusammenarbeit mit jungen aktiven und engagierten Menschen, wie – je nach thematischem Schwerpunkt – z. B. den Mitgliedern des Jugendrates, Fridays for Future, Streitschlichtern etc. erfolgen.

#### **e) Der Westfälische Frieden – digital**

Die digitalen Präsentationen zum Westfälischen Frieden, wie das digitale Vermittlungskonzept in der Bürgerhalle und die aktuell entwickelte Augmented Reality App werden um weitere Tools ergänzt. Das könnten neben Außenaufnahmen (u.a. von oben) ein digitaler Rundgang durch Bürgerhalle und Friedenssaal sein.

### **Verleihung des Historikerpreises der Stadt Münster**

Der „Historikerpreis“ der Stadt Münster wurde letztmalig 2017 verliehen. Mit Blick auf das Jubiläum 2023 soll der bisherige 5-jährige Turnus der Preisverleihung angepasst und verändert werden. Es ist geplant, den Historikerpreis und den begleitenden Förderpreis für junge Historiker und Historikerinnen im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung des Exzellenzclusters Religion und Politik der WWU zum Thema „Gesellschaften nach dem Krieg“ zu verleihen und so die Wahrnehmung in der Fachwelt als auch in der Stadtbevölkerung zu verstärken.

Siehe hierzu auch V/0810/2021 des Stadtarchivs.

### **„Die Europäische Debatte“, gemeinsames Abschluss-Projekt der mit dem EKS ausgezeichneten Städte Münster und Osnabrück**

„Die Europäische Debatte“: ein Gespräch hochrangiger europäischer Denker/Denkerinnen in den Friedenssälen von Münster und Osnabrück, den von der EU ausgezeichneten Stätten des europäischen kulturellen Erbes.

375 Jahre nachdem Europa sich in Münster und Osnabrück versammelt hat, um in einer beispiellosen Friedensverhandlung eine europäische Katastrophe zu beenden, treffen in den Friedenssälen (erneut) europäische Denker\*innen aufeinander, um über die Zukunft Europas zu diskutieren, einer Gemeinschaft, die eines der größten Friedensprojekte der Geschichte darstellt und die zurzeit mehr denn je einer lebendigen und ehrlichen Auseinandersetzung bedarf.

Mit diesem großen Kooperationsprojekt soll die Verbindung der beiden Städte weiter ausgebaut und die überstädtische und europäische Dimension des Westfälischen Friedens über die Grenzen der beiden Städte hinaus erfahrbar werden.

In den „Europäischen Debatten/ Gesprächen“ sollen an zwei aufeinander folgenden Tagen in den Friedenssälen (als die historischen Orte, die noch heute für den erfolgreichen Abschluss der Friedensverhandlungen stehen) hochrangige europäische Intellektuelle, Künstler\*innen, Politiker\*innen in intimer Atmosphäre in einer Art Kammingespräch aufeinandertreffen und sich mit Europa und den damit verbundenen historischen und aktuellen Wertefragen und der Zukunft Europas auseinandersetzen. Es soll die Brücke geschlagen werden von den historischen Meilensteinen, die für die Entwicklung des heutigen Europas entscheidend waren, hin zu den Herausforderungen vor denen die EU heute steht: die Folgen der Corona-Pandemie, die Klimakrise, Migrations- und Asylpolitik, der Brexit, Verletzungen der Rechtsstaatlichkeit innerhalb der EU, aber auch Fragen von Gemeinschafts-, Zugehörigkeitsgefühl, Idealen und zukünftigen Visionen.

Durch Public Viewing live direkt in den beiden Städten Münster und Osnabrück und per Stream in ganz Europa werden internationale Reichweiten erzielt. Das Netzwerk der Europäischen Kulturerbe-Siegel-Stätten soll hierfür aktiviert und der Stream über deren Kanäle geteilt werden. Angestrebt wird die Zusammenarbeit mit einem Fernsehsender (wie z.B. phoenix oder Arte), um die Reichweite des Programms zu erweitern.

## **Friedensfonds**

### **für Projekte von Bürgerinnen und Bürger**

Die Erinnerungs- und Zukunftsarbeit zum (Westfälischen) Frieden liegt in unserer Stadt selbstverständlich ganz maßgeblich in den Händen der engagierten Zivilgesellschaft und zahlreicher freier Gruppen, Institutionen und Vereinigungen. Allen Akteuren soll die Möglichkeit gegeben werden zu zeigen, welchen Beitrag sie zur Gestaltung einer friedlichen Gesellschaft auch in Zukunft leisten können und wollen. Die Aktivierung der Zivilgesellschaft und die Ermöglichung der Umsetzung eigener Ideen und Projekte gehört zur Münster-DNA, wie der Westfälische Frieden selber. Es ist daher geplant, über das Budget des Friedensbüros hinaus, einen nennenswerten Betrag (angestrebt sind 100.000 Euro) durch die Einwerbung von Drittmitteln zu generieren und es nach dem Beispiel von „Gutes Morgen Münster“ durch eine Jury an zivilgesellschaftliche Akteure und Kulturprojekte zu vergeben.

## **An Münsters Friedensdenkmal erinnern**

Zum 250jährigen Jubiläum des Westfälischen Friedens lobte der Verband deutscher Geschichts- und Altertumsvereine 1898 bei seiner Jahresversammlung in Münster einen Gestaltungswettbewerb aus, der zum Ziel hatte, auf dem Hügel am Kanonengraben ein Friedensdenkmal zu errichten. Der Münsteraner Bildhauer Wilhelm Bolte gewann den Preis und so konnte es am 1. Juli 1905 eingeweiht werden. Das Denkmal war eine Besonderheit seiner Zeit, denn nirgendwo anders wurde im Kaiserreich ein Friedensdenkmal errichtet. Bereits 1942 wurde das Bronzedenkmal im Zuge der „Metallspenden“ für die Rüstungsproduktion im Zweiten Weltkrieg wieder eingeschmolzen. Anders als einige Kriegerdenkmäler, die ebenfalls der Kriegsführung zum Opfer fielen, wurde das Friedensdenkmal nach 1945 nicht wiederaufgebaut. Es wird geprüft, wie ein Gedenkort an der Promenade geschaffen werden kann, der zur Reflexion über den wechselhaften Umgang mit

Denkmalen im Allgemeinen und mit dem historischen Friedensdenkmal Münsters im Speziellen anregt.

Begleitet wird dieser Prozess durch eine internationale wissenschaftliche Tagung über Denkmäler im öffentlichen Raum im 21. Jahrhundert, die vom Arbeitskreis „1648 – Dialoge zum Frieden (Allianz für Wissenschaft) ausgerichtet wird (s. o).

Siehe hierzu auch V/0809/2021 des Stadtarchivs.

### **Theater Münster „Krieg und Frieden“**

Das Theater Münster stellt die Spielzeit 2023/24 insgesamt unter das Motto „Krieg und Frieden“ (Arbeitstitel); bereits am Ende der Spielzeit 2022/23 führen erste Projekte ins Thema ein. Dies könnten sein: Eine Musiktheateraufführung „Klagen über den Frieden“ (Arbeitstitel) mit historischen und zeitgenössischen Texten, Petitionen und Klageschriften; ein spartenübergreifendes Friedens-Triptychon, das den Blick auf politische Dimensionen der Krieg-Frieden-Thematik in Geschichte und Gegenwart lenkt. Während der erste Teil im Theater Münster stattfindet und der zweite Teil den Weg zwischen Münster und Osnabrück in Szene setzt, wird der dritte Teil eine Inszenierung im Theater Osnabrück sein. Nach Möglichkeit werden zusätzlich die Rathäuser beider Städte phasenweise bespielt und durch eine App vernetzt sowie zugänglich gemacht.

Unter der Leitung der Tanzsparte stellt ein partizipatives, interdisziplinäres Projekt „Peace of my heart“ (Arbeitstitel), das choreographische Expertise mit Methoden aus dem Konfliktmanagement verbindet, den versöhnenden Brückenschlag zwischen Kunst, Wissenschaft und Praxis auf der Großen Bühne des Theater Münster her.

Insgesamt werden rund um den Spielplan umfassende Vermittlungsprojekte mit besonderem Augenmerk auf Diversität und Inklusion, zusammen mit Partner-Institutionen in Münster entstehen. Eine zentrale Rolle spielt der Einsatz digitaler Medien (Stichwort „Friedensbote Internet“) u.a. für internationale Vernetzung und umfassend barrierefreie Teilhabemöglichkeiten.

## **2. Weitere Projekte von und mit Partnern:**

### **Stadtmuseum**

#### **Ausstellung „Das Nachleben des Westfälischen Friedens“**

Eine Sonderausstellung zur Rezeption des Westfälischen Friedens in der Schausammlung des Stadtmuseums

In der geplanten Präsentation im Stadtmuseum in den Kabinetten 21 und 22 der Schausammlung werden die wichtigsten Aspekte der Rezeptionsgeschichte für die Stadt Münster in der Zeit um 1900 aufgegriffen. Im Mittelpunkt sollen vor allem das großformatige Gemälde zu den Friedensverhandlungen von Fritz Grottemeyer sowie das münsterische Friedensdenkmal – das seinerzeit einzige in ganz Europa – stehen, die beide um 1900 entstanden. Das Gemälde, das Grottemeyer im Auftrag der Stadt für das Rathaus anfertigte, soll durch eine lichttechnische Inszenierung mit Computerbildschirm und sich bewegenden Scheinwerfern inhaltlich und didaktisch besonders erfahrbar gemacht werden. Das im Jahr

1903 eingeweihte Friedensdenkmal wurde im Zweiten Weltkrieg zu Rüstungszwecken eingeschmolzen. Anhand alter Fotografien wird das Denkmal rekonstruiert und in Form einer Installation zu sehen sein.

## **Theater im Pumpenhaus**

### **Programm mit ausgewählten zeitgenössischen Elementen für den öffentlichen Raum:**

Internationales Open Air Highlight Uraufführung: Eine „Friedensreiter“ Großproduktion mit der international führenden Objekttheater Gruppen: Handspring Puppet Company Südafrika, Snuff Puppet Australien, Steffi Oberhof Deutschland und Theater Titanic. Als 12 Stündige Parade können damit mehrere tausend Zuschauer erreicht werden.

Theater Indoor: Lamenti, kuratiert von dem stilbildenden Theaterregisseur Europas und Leiter des in Athen beheimateten Attis-Theaters, Theodoros Terzopoulos. Terzopoulos arbeitet an dem Motiv der klagenden Mütter in den griechischen Tragödien. Avisiert ist eine internationale Koproduktion mit Partnertheatern aus drei europäischen Ländern, der Türkei und Russland. Ergänzt werden soll dieses Programm durch herausragende Solistinnen, der involvierten Partnertheater.

## **Wolfgang Borchert Theater**

Welche Bedeutung hat die erste europäische Verfassung, der Westfälische Friedensschluss, heute, 375 Jahre später für den politischen Dialog? Was den Kongress 1641 - 48 auszeichnete, war nicht nur die Gleichberechtigung der späteren Vertragsunterzeichner, sondern auch die Bildung einer Kompromissbereitschaft im offenen Dialog. Heute ist der europäische Staatenbund entzweit, der politische Dialog aufgrund von Polarisierungen auf vielen Seiten erschwert, nicht zuletzt durch die Veränderung der Kommunikation aufgrund der digitalen Transformation unserer Gesellschaft. Der demokratischen Gesellschaft droht die Spaltung, Extremisten wird der Nährboden bereitet.

Das Wolfgang Borchert Theater wird ein Theaterstück entwickeln, in dem Zuschauer:innen die Möglichkeit haben, damals wie heute relevante Themen im Sinne einer experimentellen Geschichtsschreibung partizipativ zu erforschen, vor allem: demokratische Teilhabe und Dialogfähigkeit. Für dieses Projekt ist eine Auftragsarbeit an eine/n Autoren/in vorgesehen.

## **Exzellenzcluster Religion und Politik, WWU Münster**

### **Transfer- und Dialogformate Wissenschaft /Gesellschaft**

Fokus Transfer: In Anknüpfung an die Thematik des Programms von Theater (Schwerpunkt „Krieg und Frieden“ in der Spielzeit 2023/2024) oder Stadtarchiv (Krieger-Denkmäler, Denkmal-Debatte) veranstaltet der Exzellenzcluster Religion und Politik der WWU wissenschaftliche Transferveranstaltungen und Austauschformate mit der Stadtgesellschaft.

Fokus Forschung: Ein im Bereich der Frühen Neuzeit in Kooperation mit dem Institut für vergleichende Städtegeschichte (IStG) angesiedelter Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit „Städten nach der Krise“. Auf den Zeitraum nach 1648 gerichtet bietet sich hier ein großes Potenzial für die Anknüpfung an das Jubiläum.

Angestrebt werden:

- eine international besetzte Tagung „Gesellschaften nach dem Krieg“ in Kooperation mit dem IStG und dem Stadtarchiv und
- ein Podiumsgespräch „Mit dem Frieden leben lernen“.

Die Veranstaltung der WWU Münster/Exzellenzcluster Religion und Politik wird mit Mitteln der Allianz für Wissenschaft unterstützt.

### **Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe, FH Münster**

#### **Internationale Gründungs-Konferenz der Academy for Humanitarian Action (aha)**

Die academy for humanitarian action (aha) ist eine Einrichtung zur Weiterbildung im humanitären Bereich. Sie arbeitet an der Schnittstelle von humanitärer Praxis und Forschung und bündelt das Fachwissen aus über 25 Jahren Arbeit im humanitären Kontext. Getragen wird die Akademie von drei Partnern: Institut für Friedenssicherungsrecht und humanitäres Völkerrecht (IFHV) der Ruhr-Universität Bochum, dem Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe (KHH) der Fachhochschule Münster und Aktion Deutschland Hilft (ADH). Die feierliche Unterzeichnung zur Gründung der aha fand im Jahr 2020 im Friedenssaal in Münster statt. Die eigentlich zu diesem Anlass geplante Gründungskonferenz musste Corona bedingt verschoben werden und soll nun 2023 mit prominenten internationalen Experten der humanitären Konflikt- und Katastrophenhilfe stattfinden.

Die Veranstaltung der FH Münster, Ruhr-Universität Bochum und Aktion Deutschland Hilft (ADH) wird mit Mitteln der Allianz für Wissenschaft unterstützt.

#### **Friedenswanderweg X1648 und Radweg Friedensroute**

Zusammen mit den Städten Lengerich und Osnabrück sowie dem Münsterland e.V. und evtl. dem ADFC wird ein Angebot für organisierte und nicht organisierte Friedenswandertouren und Friedensfahrradtouren zusammengestellt.

Erste Gespräche mit dem Münsterland e.V. haben bereits stattgefunden und gemeinsam sollen im Jubiläumsjahr die beiden Friedensrouten verstärkt beworben werden und auf das besondere Jubiläumsjahr Bezug nehmen.

### **3. Entwicklung eines Kommunikations- und Partizipationsrahmens zum Jubiläumsjahr**

Möglichst viele Institutionen wie die Hochschulen, die Schulen, die Theater, die Friedensinitiativen, die freie Kulturszene und viele mehr, sind eingeladen, sich mit eigenen Beiträgen im Jubiläumsjahr zu engagieren. Das Angebot eines gemeinsamen Kommunikationsrahmens (z. B. Internetplattform, Programmflyer, Logo, Pressearbeit, Plakatierung) bietet ihnen eine breite Öffentlichkeit und Wahrnehmung über die Stadtgrenzen hinaus. Die gemeinsame Kommunikation wird die Akteure und Akteurinnen in Münster noch stärker untereinander verbinden und nach außen ausstrahlen.